

Stäfa / St. Gallen Der Verein Freunde Katzenmuseum Schweiz sucht Räumlichkeiten für sein Projekt

Ein Katzenmuseum für die Schweiz

Der Verein ist seit der Gründung im März auf der Suche nach einer geeigneten Lokalität, um ein Katzenmuseum einrichten zu können. Noch fehlt es aber nicht nur an Raum, sondern auch an Geld.

Maria Zachariadis

Ein Katzenmuseum für die Schweiz? Wohl eher eine verrückte Idee? «Ganz und gar nicht», finden Eva Noser und Inge Güdemann. «In der Schweiz gibt es in jedem vierten Haushalt eine oder mehrere Katzen. Insgesamt leben etwa 1,3 Millionen Katzen in der Schweiz, dennoch kommt unseren lieben Haustieren nicht die Beachtung zu, die ihnen eigentlich gebührt», stellt Inge Güdemann klar. So abwegig sei die Idee gar nicht, gab es doch bis 1994 ein Katzenmuseum in Riehen. Als Beweis dafür legt Güdemann einen Museumskatalog jener Riehener Privatsammlung auf den Tisch.

Die Ürikerin besitzt neben ihren drei lebenden Katzen rund 3500 Katzenobjekte in allen Varianten. Vor vier Jahren stellte die passionierte Sammlerin ihren Schatz im Stäfner Ortsmuseum Zur Farb aus. Mit den Jahren ist jedoch der Platz für all die Büsis aus Fell, Stoff, Karton, Porzellan und Blech – verteilt auch in der Küche und auf der Toilette – ganz einfach zu eng geworden. Einzelne Exemplare wurden inzwischen in



Vernarrt in Katzen: Inge Güdemann (links) und Eva Noser. Sie wollen ein professionell geführtes Katzenmuseum auf die Beine stellen. (Maria Zachariadis)

Schachteln verpackt und auf den Estrich verbannt.

Bereits 80 Mitglieder

So fing Inge Güdemann an, mit dem Gedanken eines Museums zu spielen. «Letzten Winter erfuhr ich zufällig von einer Cousine, dass sie am St. Galler Weihnachtsmarkt eine Frau angetroffen hatte, die für ihre Vision von einem Katzenmuseum warb», erzählt Inge Güdemann und schildert ihre erste Begegnung mit der Ärztin Eva Noser. Auf der kurzen Strecke zwischen dem Bahnhof, wo die Ürikerin ihren Gast aus St. Gallen abgeholt hatte, und ihrem Zuhause hatten sich die beiden Frauen bereits darauf geeinigt, dass neben Eva Noser

auch Inge Güdemann im zu gründenden Verein im Vorstand dabei sein sollte. Die Vereinsgründung fand wenige Wochen später am 10. März in St. Gallen statt. Mittlerweile zählt der Verein Freunde Katzenmuseum Schweiz rund 80 Mitglieder.

Eva Noser ist Vereinspräsidentin; als Vizepräsidentin fungiert Inge Güdemann. Trotz zwei weiteren Vorstandsmitgliedern wäre noch der Posten einer Aktuarin oder eines Aktuars zu besetzen. Aber auch weitere freiwillige und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sind im Verein willkommen, auch wenn es nur ums Verteilen von Werbematerial geht. Angewiesen sind die Initiantinnen zudem auf Spenden. Aus eigener Kraft

schaffen sie es nicht, ihren Traum zu realisieren, wie sie eingestehen. Ein Beirat, bestehend aus namhaften Persönlichkeiten wie etwa dem Katzenspezialisten Dennis Turner, dem Präsidenten des Verbands der Museen der Schweiz, Bernhard A. Schüle, oder Antoine F. Goetschel, Geschäftsleiter der Stiftung für das Tier im Recht, steht dem Verein mit seinem Know-how zur Seite.

Professioneller Auftritt

Bereits laufen verschiedene Aktivitäten, um den Verein und seine Ziele in der ganzen Schweiz bekannt zu machen. An der letzten Museumsnacht in St. Gallen warb Eva Noser mit einem Stand neben dem Naturmuseum für ihr

Museumsprojekt. Ebenfalls in der Ostschweiz finden seit dem Frühjahr regelmässige Vortragsreihen zum Thema «Medizin/Homöopathie und Katzen» statt (Kasten). Inge Güdemann ist in der Zürichsee-Region damit beschäftigt, die Idee des Katzenmuseums breiter zu schlagen, denn der Standort des Museums ist an keinen Ort gebunden. So seriös wie das Museumsprojekt vorangetrieben wird, so professionell ist auch der Internetauftritt des Vereins, dessen Logo nicht nur das Werbematerial für Spendengelder und Mitglieder zielt, sondern in orangefarbenen Lettern vom Heck von Eva Nosers Fahrzeug leuchtet. Jede Gelegenheit wird als Werbepattform genutzt.

Nichts Handgestricktes

Was jetzt aber noch fehlt, sind geeignete Räumlichkeiten für ein Museum. «Es soll ein ganzes Haus für die Katze werden, inspirierend und interaktiv, mit Menschen, die mitgestalten», fasst Eva Noser ihren Traum vom Katzenmuseum zusammen. Keine blosse Sammlung von Katzenfiguren soll es werden. «Nichts Handgestricktes, sondern ein professionell geführtes Museum mit einer Sammlung, einer Bildgalerie, einer Bibliothek, Vortragssaal, Märchenraum, Shop und Café», zählt die Präsidentin auf, die neben ihrer 90-prozentigen Anstellung bis zu 30 Stunden in der Woche für die Vereinsarbeit aufwendet.

In einem Teil des Museums soll die Geschichte des Haustiers bis ins alte Ägypten zurückverfolgt werden. Daneben sollen wissenschaftlich fundierte Erkenntnisse über alle Facetten der Katze Auskunft geben. Neben Wechsel- und Wanderausstellungen plant der Verein auch Workshops und Sammler-Tauschbörsen. Kurz: Das Katzenmuseum soll Begegnungsort und Bildungsstätte in einem sein. Es ist den Initiantinnen wichtig, mit all den Veranstaltungen nicht nur das Verständnis für Lebensweise und Verhalten der Katzen, sondern auch eine tiergerechte Haltung zu fördern.

Infos und Kontakt: Eva Noser, Telefon 071 244 97 58, oder info@katzenmuseum.ch; www.katzenmuseum.ch, Spenden an PC 87-186172-1.

Katzen gesucht

Für das geplante Katzenmuseum und seine Sammlung sucht der Verein noch allerlei Katzenobjekte (Vasen, Dosen, Salzstreuer, Sparkässeli, Tassen, Seifenschalen und dergleichen mit Katzenmotiven oder in Katzenform), Bilder, Stiche, Bücher oder Schmuck. Inge Güdemann gibt Auskunft: Telefon 044 926 18 14 oder inge.guedemann@gmx.ch. (mz)